

Konzept des dienstäglichen Lehrprojekts:

„Learning by being“

Die Idee der Lernhilfe jedes wöchentlichen Dienstags ist es, auf unkonventionellem Wege die Deutsche Sprache zu lehren. Durch Ablehnung konventioneller Lehrmethoden, wonach nach einem festgelegten Schema regelmäßig Input angeboten wird, ist es möglich, den Schüler zu seinem eigenen Lehrer zu machen.

Die Ausschöpfung der eigenen sprachlichen Kapazität, das Unterordnen der Sprache der eigenen Fantasie und persönlichen Weltbildern und das Prinzip der „natürlichen Ausweitung deutschsprachiger Kenntnis“ sind die drei Grundpfeiler unseres Lehrkonzepts.

Praktische Methode: Learning by asking

Die Schüler sollen sprechen. Voraussetzung dabei ist, dass das bereits vorhandene sprachliche Wissen angewendet wird. Ziel ist das Erkennen dessen, was man bereits besitzt.

Um dies zu gewährleisten, steht im Vordergrund unserer Methode nicht die Art, wie man etwas sagt, sondern der Inhalt des Gesagten – also mehr das *Was*, denn das *Wie*. Somit richten wir uns auf das unbewusste Ausweiten der sprachlichen Kapazität.

Neue Worte und Satzbilder entspringen auf „natürlicher“ Art der ausgeschöpften sprachlichen Quelle: bei Bedarf. Eher *wächst* das Vorhandene ungezwungen auf ein höheres Niveau, als dass Neues unnachgefragt eindringt.

Instrumentalisierung der Sprache

Wir lehren die Schüler über die Natur, warum die Sonne so klein aussieht, obwohl sie unermesslich groß ist und warum der Mond scheint – auf Deutsch. Um mit dem Thema Schritt zu halten, müssen die Zuhörenden verstehen. Um zu kommentieren, müssen sie sprechen. Um zu sprechen, müssen die passendsten Worte aus dem eigenen Pool (wie groß oder klein dieser sein mag) herausgefiltert werden. Somit sinken Worte und Sätze auf ihr natürliches und richtiges Niveau, jener der Instrumente, ab.

Neben wissenschaftlichen Themen werden andere Redeimpulse gesetzt, wie ein Wort oder ein Bild, über das ein zweiminütig durchgehender Monolog geführt wird. Wieder sind eigene Gedanken das, was abgefragt wird und Sprache die einzige Möglichkeit, diese zu äußern.

Sarah und Nadja Eltelby, Leiterinnen der Lernhilfe am Dienstag